

An Bord der „Deutschland“.

Zum zweiten Male hat das Handels-U-Boot die Rückfahrt über den Ozean vollendet. Das unglaubliche Ertrauen, das die denkwürdige erste Fahrt erregte, hat sich inzwischen mit der Wirklichkeit abgefunden. Aber unsere Bewunderung und unser Interesse für das Kühne und glückhafte Schiff ist lebendig geblieben.

Wie es an Bord des Handels-U-Bootes zugeht, ist anschaulich in einem gut zusammengestellten Buchlein (Die kühne Fahrt der „Deutschland“, von Artur Drehmer, Verlag Verthold Siegmund & Co., Berlin) geschildert.

In dem druckfesten Schwimmlörper des Schiffes sind die Maschinen-, Bohren- und Laderäume enthalten. Das leichte Aufschiff umfaßt die Tauchtaucht, die den Wasserballast beim Tauchen einnehmen müssen, und die Vorkammer, in denen die zum Betriebe der Motoren nötigen Vorräte mitgenommen werden, und zwar in solchen Mengen, daß sie gegebenenfalls sowohl für die Hin- als für die Rückreise reichen.

Wasserdichte Schotten zerlegen den Druckkörper in acht besondere Räume

- Den Heckraum.
Den Maschinenraum. — Den hinteren Laderaum.
Die Zentrale. — Den hinteren Akkumulatorenraum.
Den vorderen Akkumulatorenraum. — Den vorderen Laderaum und den Vorkammer.

Die Maschinenanlage liegt dicht unter den Pufferlufttanks und besteht aus zwei sechsylinderigen Dieselmotoren für die Ueberwasserfahrt und einem Elektromotor für die Unterwasserfahrt.

Der Dieselmotor ist in wenigen Augenblicken betriebsfähig, das Boot also zum sofortigen Losfahren oder Weiterfahren stets bereit. Die Maschine wird durch Pufferluft angeblasen, und als Brennstoff dient Rohöl.

Der Aktionsradius eines Bootes wird, durch diesen Antrieb, gegenüber dem der früheren, mit flüssigem Brennstoff betriebenen Dampfmaschine viermal so groß und geht mit dem Raume, diesem lothbaren Gute, viel hausälterischer um.

Durch den Laderaum führt ein Tunnel zur Zentrale, in der alle Navigationsrichtungen vereinigt sind, die bei der Unterwasserfahrt erforderlich sind. Ueber der Zentrale ragt der Kommandantenturm mit Schrohr hervor. Ein zweites Schrohr führt hinaus nach der Zentrale.

Die beiden Abteilungen von der Zentrale enthalten: unten die Akkumulatoren, oben die Wohnräume für die Mannschaften. Durch den vorderen Laderaum führt abermals ein Tunnelgang zum Vorkammer. Hier stehen verschiedene Antriebsmotore.

Auch diese Abteilung ist, ebenso wie der Heckraum, noch für Wohnzwecke verwendet. Die Kojen der Offiziere sind kleine, aber bequeme Räume, in dunkel Holz gehalten, und machen einen sehr angenehmen Eindruck. Auch die Wohnräume der Mannschaften sind mehr als erträglich und gestalten sogar eine gewisse Bequemlichkeit, denn mit Rücksicht auf die mögliche lange Fahrt muß die Besatzung gut und sorgfältig untergebracht sein.

Deshalb sind alle geschlossenen Bestimmungen auf das genaueste eingehalten. Das bezieht sich auf alle Einrichtungen, und gilt für die Materialstärke, die Ausrüstung mit Booten, Antenn und Netzen, für das Freibord und die Schotteneinteilung.

Natürlich fehlt es auch an keiner erprobten Sicherheitseinrichtung, wie sie für U-Boote üblich ist, nicht an Telefonbojen, Luftauftriebsanlagen usw.

Die Telefonboje dient als Rettungsapparat. Sinkt ein Boot, und kann es nicht mehr empor, da es aus irgendeinem Grunde den Lufttrieb verloren hat oder anderweitig festgehalten wird, was auch vorkommen kann, dann leitet die Besatzung nach Anlegung des Tauchrettens am Kabel der Telefonboje empor und kommt so heil aus seinem unterirdischen Gefängnis heraus.

Den Turm schließt oben eine Navigationsplattform ab, die selbst bei hohem Wellen noch verwendbar ist. Das Deck ist von einer abnehmbaren Reising umschlossen. Auf Deck befinden sich zwei Masten, zwischen denen sich die Antennen des Telefunkenapparates befinden, ohne den ein Schiff heute undenkbar ist, da ja er allein die Verständigung nicht nur mit dem Festlande, sondern auch von Schiff zu Schiff auf die weitesten Entfernungen ermöglicht.

Die Masten, die unlegbar sind und in einer Mastmulde verschwinden, sind ungefähr hundert Fuß hoch, und der eine enthält ein Krähennest als Auslug. Die Klänge wird elektrisch betrieben.

Uns Menschentum.

Ein Schiller-Roman von Walter von Molo.

Fritz Schiller hatte die Anstaltsregeln durchbrochen. Er war geständig und mußte daher gestraft werden. Nur durch Streuge lernt der Mensch die Schäden seiner Aufrichtigkeit erkennen.

„Neh' Er sein Hemd aus, Cleve Schiller!“ befahl der Oberaufseher, der mit aufgekrempten Kermeln stand, „und streck' Er sich bäuglings auf die Bank: Er hat einen Becken auf Borg genommen. Vor die Gefährlichkeit — denn die herzogliche Kost ist mehr als hinreichend! — bekommt Er zwölf Weidenstockhiebe, und davor, daß Er bei einer Stubenmagd Koffee in Heimlichkeit getrunken hat, davor verdiente Er noch mehr! Doch der Durchlauchtigste Herr Herzog hat in seiner unredt verwendeten Gnade die Strafe davor in Karzer und ein Strafbillet umgewandelt. — Alons, Unteroffizier, halt' Er den Kerl, er ist mager wie das herzogliche Windspiel; zuvor aber reich' Er mir noch das Prügelholz.“

Kramphast klammerte sich Fritz Schiller an der Exekutionbank fest. Jähneknirschend empfing er die entehrenden Schläge. Keinen Laut zwang der Schmerz aus seiner Kehle. Er betete zu Gott, der ihm gnädig war. Gott sollte, Gott mußte ihn stärken! Gott mußte ihm Kraft schenken zur Gegende! Die Schläge brannten gleich Feuer.

Wie eine Vision stand hinter den zusammengepreßten Lidern des armen Knaben mit einem Male der Ritter Götz, der sich stärkerer Feinde wehrte, im Drama des Frankfurters Goethe, das Scharffenstein allnächtlich mit Bewunderung las. „Dein Wille geschieht auf Erden wie im Himmel.“ betete er. „Die Nichtswürdigen werden regieren mit List, und der Edle wird in ihre Netze fallen.“ das sprach der Götz, ehe er starb! „Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.“ flehte das Herz. „Lasset die Bild der Gottheit im Menschen von neuem uns schaffen.“ „Recht gern, recht gern.“ sagte der Prinz in „Emilia Galotti“, „ein Todesurteil war' zu unterschreiben? Nur her geschwind, es könnte schon geschehen sein, ich bin eilig.“ — O Gott, o Gott, wie schmerzten die pfeifenden Liebe! Wie ein Held, wie ein Held, männlich und kühn, war der Scharffenstein vor dem Intendanten gestanden, der ihn

Natürlich hat das Boot von allen wichtigen Maschinenteilen Ersatzteile mit, denn man muß gegen alle Möglichkeiten gefeit sein. Das besondere Merkzeichen unserer U-Boote ist die selbsthohe Ausnutzung des Raumes.

Jedes Plätzchen wird so gebraucht, daß überhaupt kein Platz mehr da ist, und die drangvoll fürchterliche Enge ist damit auch das Hauptmerkmal des U-Bootlebens. Aber man gewöhnt sich an alles, und wenn auch der Uebergang von der geräumigen Raumbeschwendung der Luxus-Ozeandampfer zu dem Raumgeiz auf dem U-Boot ein ganz unglücklicher ist, so findet man sich auch da leichter zurecht als man glaubt, zumal man es auf einem Handels-U-Boote in vieler Hinsicht hundertmal besser hat als auf einem Tauchboot der Kriegsmarine.

Die Tüde des Objektes lernt man aber auch dort kennen, denn immer ist etwas da, woran man sich stoßen kann, nein, an das mit absoluter Gewißheit hingestoßen wird. Namentlich wenn die See hoch geht, dann ist es das reine Vergnügen. Man kommt sich vor wie ein Fußball, der von einem schlechten Spieler immer wieder eins drauf kriegt und von einem anderen nach der anderen Seite geschleudert wird. Trotz der glänzenden funktionierenden Ventilatoren ist die Luft von einem Gemisch von Schmieröl und Fettatomen durchsetzt, die man hier „nahhaft“ nennt und die mit den fettlosen Tagen des Krieges nicht recht übereinstimmen will, denn alles glänzt von Fett und klebt davon, und es ist eine Kunst, die niemand fertig bringt, sich und das Schiff sauber zu halten. Namentlich aber wenn das Boot taucht, wird die Sache oft mühsam, obwohl die Sauerstoffzufuhr, die natürlich auf künstlichem Wege stattfindet, eine genügende ist. Gegen die Hitze hat man — nach tropischem Muster — wo es nur geht, sich elektrisch hin und her bewegendes Fächer angebracht, die kühle Luft zuzwehen sollen. Aber auch die Kühle ist warm und schmeißt nach Öl, und der Schweiß triefelt. Aber man ist trotzdem fröhlich und guter Dinge.

Man singt und unterhält sich. Man schläft, man liest, man klopft sogar seinen Stat. Ja, die Herren Offiziere haben sogar ihren eigenen auf- und umklappbaren Statisch. Und die Bibliothek ist gut und reich. Auch viel englische Bücher: Schafespeare zum Beispiel und Byron. Aber auch andere. Alles ist da, nur gerührt darf nicht werden. Den Genuß gibt's nur auf Deck, wenn einem nicht die Spritzer und Wellen läßtisch die Fingern verlöschen. Aber die „Piep“, die verlöschen sie nicht; gegen die ist der ganze Grimm der See ohnmächtig, die hat ihren Deckel, so wie der Turm des Schiffes ihn hat. Ist er geschlossen, dann kommt kein Tropfen mehr hinein. Das Grammophon und die Ziehharmonika sind die Lieblingsinstrumente wie immer. Aber auch die Rundharmonika kommt zu ihrem Recht, und einer an Bord ist ein Virtuose darauf. Mit der Hohlhand gibt er der Luft, dem Ton, Schwingungen, die das Instrument allein ihnen nicht gibt. Die Hauptstücke aber ist doch der Gesang. Lustige Lieder und Weisen werden gesungen; übermütige, aber auch patriotische, begeisterte. Nur ein Lied ist verpönt: „An einem kühlen Grunde“, denn man schwitzt, schwitzt, schwitzt. Oh, wie man schwitzt!

Natürlich geht die Arbeit immerfort ihren Gang. Die Maschinen rattern, stampfen und klopfen. Die Steuer drehen sich, senken sich, heben sich. Die Propeller wirbeln in unheimlicher, fieselfender, schleudernder Schnelligkeit um sich herum. Und die Mannschaften?

Einer — Hans Müller — hat sie so geschildert: Stumm in ihrer Maschinenarbeit. Mit graublauen, unbeschatteten, ruhigen Augen; mit einem straffen Antlitz, die Lippen fest geschlossen, die Brust von einem gleichmäßigen Herzstak bewegt, die nervigen Arme zu gleichem Griff und Ziel ausgestreckt.

Einer von ihnen ist grauhaarig; dem anderen wächst erst der Flaum über die Lippen. Aber während sie gebüdt oder aufrecht arbeiten, unterscheiden sie sich in nichts von einander. Sie sind die Atome des Willens unserer Zeit, unseres Volkes, und dieser Wille ist, der das Boot durch den Ozean vorwärts trieb und ihm den Rückweg gesichert hat.

Kleines Feuilleton.

Waterländischer Hilfsdienst.

Infolge böswilliger Gerüchte, daß Endesunterfertiger angeblich unbeschäftigt sein soll, erlaubt sich derselbe, einem Kgl. Kriegsministerium seine Lebensweise im bisherigen Dienste des Vaterlandes genau zu schildern.

Endesunterfertiger Bruno Gingert, Hausbesitzer dahier, hat täglich folgendes zu leisten:

- Von 8-10: Infolge Polizeiverordnung, daß Hunde nicht allein laufen dürfen, den Büßwägel spazieren führen behufs Entleerung u. a.
Von 10-11: Beratung mit dem Hausmeister über Lebensweise der diversen Mietparteien und Steuerungsmaßnahmen derselben.
Von 11-1: Beratung städtischer Angelegenheiten mit Gleich-

und Andersgesinnten, Besprechung der diversen Magistratsbeschlüsse.

- Von 1-8: Pause, Erholung und Sammlung der Kräfte.
Von 8-6: Maßnahmen zur Hebung der einheimischen Spielartenindustrie.
Von 6-8: Stellungnahme zu den Höchstpreisen und zu diversen Nahrungsmittelfragen.
Von 8-12: Besprechung der Lage auf sämtlichen Kriegsschauplätzen.

Dies dürfte doch ein anderes Bild von meiner angeblühen Unbeschäftigkeit ergeben!!

(Empfehlungsm.)

Der Schachkampf Lasker-Tarrasch.

Seit Beginn des Weltkrieges sind bedeutende schachliche Veranstaltungen seltene Erscheinungen geworden — weder Turniere noch Einzelschach größere Umfanges haben in den letzten zwei Jahren stattgefunden. Um so freudiger ist die Tatsache zu begrüßen, daß es den Bemühungen Berliner Schachkreise gelungen ist, den Weltmeister Dr. Emanuel Lasker und den bekannten Großmeister Dr. Siegbert Tarrasch zu einem Kampfe auf den 64 Feldern zu veranlassen, der Sonnabend, den 25. November d. J., im Café Herlau zu Berlin seinen Anfang nahm und am Sonntag, den 10. Dezember, zu Ende ging.

Die beiden Koryphäen haben sich schon vor Jahrzehnten in der Schacharena gegenübergestellt und anfangs mit wechselndem Erfolge einander bekämpft, ohne daß man dem einen oder dem anderen die Superiorität hätte zuerkennen können. Erst in dem großen Wettkampf um die Weltmeisterschaft, der im Jahre 1908 stattfand, errang Lasker einen entscheidenden Sieg, indem er acht Partien gewann und nur drei verlor. Auch in dem großen internationalen Turnier zu Petersburg im Frühjahr 1914, kurz vor Ausbruch des Weltkrieges, war Lasker erster Sieger geblieben.

Seitdem hat sich der Weltmeister im praktischen Turnierspiel nicht mehr betätigt, sondern nur hin und wieder Simultanvorstellungen gegeben, während Dr. Tarrasch vor kurzem einen Wettkampf mit dem bekannten starken Leipziger Meister J. Nieses ausfochten hat, aus dem er als Sieger hervorging. Wenn auch der zurzeit stattfindende Kampf auf nur sechs Partien beschränkt werden mußte, so daß ihm der offizielle Charakter eines Wettkampfes, in dem es sich regelmäßig darum handelt, eine gewisse Anzahl von Partien zu gewinnen, um als Sieger hervorzugehen, nicht zugesprochen werden kann, so ist es doch offensichtlich, daß die gesamte Schachwelt, soweit sie nicht durch den Krieg außer Verbindung mit Deutschland steht, den Verlauf des Kampfes der beiden ersten deutschen Meister mit der größten Spannung verfolgte.

Das Ergebnis war für Lasker glänzend: er gewann fünf Partien und machte eine remis.

Prolog.

Kammermusik in der Volksbühne. In dem Riesenraume der Volksbühne Kammermusik? Jawohl, und noch dazu die allerbedeutsame und mit der allerbesten Wirkung! Der zweite, verdunkelte Saal, in dem nur einige rote Resitze die warme Pracht des Holzes lebendig werden lassen, war in feierlicher Andacht versunken. Kopf an Kopf erstarrte ihn — alle hingebend dem allein wachen Lauten. Beethoven's E-moll-Streichquartett rauscht vorüber, wie ein wilder Strom voll Leidenschaft und Schmerz, bald sich verlierend im bewegten Dabinischen und zuletzt laut aufsteigend. Schubert's sanfteres, harmonischeres D-moll-Quartett folgte und gah auf seinen Zauber edler deutscher Musiksinngkeit. Das Ringler-Quartett spielte, tüchtig im Einzel- wie Zusammenspiel, kraftvoll und zart verhauchend.

Gastspiel Soffetti. Frau Germinie Soffetti eröffnete im Deutschen Opernhaus ihr Gastspiel mit einer reizenden Hölle in Thomas Mannon. Ihre besonders in der Aoloratur, Trabourhafte Gesangstechnik italienischer Schule, ihr anmutiges Spiel gewannen ihr zu den alten neue Freunde. Der Gast wird außer der Hölle noch die drei weiblichen Partien in „Hoffmanns Erzählungen“ singen.

Afred Schönfeld, der Mitdirektor des Thalia-Theaters, ist Sonntag nacht plötzlich gestorben. Der ehemalige Journalist schrieb zusammen mit anderen die Texte der Poffen selber, die an seiner Bühne aufgeführt wurden. Er hatte Wit und Mutterleit.

Theodule Ribot, der fahrende französische Physiologe ist im Alter von 77 Jahren in Paris gestorben. Gleich seinem deutschen Kollegen Dunt hat er die Wissenschaft von der „Seele“ aus Erfahrung begründet und durch das Experiment fundiert. Von seinen zahlreichen Arbeiten, die das ganze Gebiet der Physiologie umfassen, sind die am wichtigsten, die die Rolle der Nerven in den geistigen Vorgängen zu erklären suchen. Ribot war ein guter Kenner der deutschen Wissenschaft, die er in der von ihm herausgegebenen „Revue philosophique“ auch während des Krieges anerkannte.

kein Friedenspreis! Das Nobelkomitee beschloß, die Nobel-Friedenspreise für 1915 und 1916 nicht zu verteilen.

„Das ist nicht der rechte Weg, um herauszukommen. Unter elfen ist Er der siebente! Das ist nicht viel vor die herzogliche Gnad! Warum ist Sein Preis im Griechisch allein geblieben? Wir hatten schon Hoffnung! Man kommt nicht raus aus den Sorgen! Er machet dem Namen Schiller wenig Ehr'. Er verumpfet im besten Boden! Frey! Frey! Täglich beten wir für ihn, daß ihn Gott zurücklenke. Wir hatten jezt viel schweren Schmerz...“ Er senkte das ehrliche Antlitz und stieg mit dem derben Schuh an die Diele, langsam sagte er: „Bel' Er heute abend andächtiger — Sein kleines Schwewerle Charlotte, so kurze Zeit bei uns weilen durfte, ist gestern in die Grube gesunken.“

„Tot? Mein kleines Schwewerle? Der Tod in unserm Haus?“ Wie ein Schlag vor die Stirne war's. „Herr Vater. Wie fragel's die Mutter?“ Nun kam Kritik in die angstvollen Augen: „Warum hat man nicht geschrieben? Bin ich hier eingegraben, von allem Lebendigen ausgestoßen? Hat meine Mutter viel gemeinet und viel Darm gehabt? Sagen Sie Herr Vater! Warum durfte ich ihr nicht Stüge sein? Die arme, kleine Charlotte? Neh! Hat man den Brief vielleicht polieret und aus aufmerkfamer Rücksicht für mich verbrannt?“

„Frey, Frey! Wähige Er sich!“ „Die Bande der Natur halten hier nicht! Hier gilt andere Lösung, als in der Menschen Herz Eintritt verleiht. Ich bin nicht mehr Ihr Sohn, Herr Vater; was glaubt Ihr? Mich zeugete die Hand, die mir den Frey reichet. Wisset Ihr das nicht? D. Ihr ratet mir Wähigung und merket nicht, daß man euch selbst bestiehlt. Recht so, recht so! Traurig zum Lachen und lächerlich tot ist die Welt!...“ Ein dider, ungepflegter Aufseherkopf schob sich jäh durch die halbhohe Tür. Schillers rotes Herzblut sank vom Kopfe nieder. Angsterfüllt sah der Vater den Aufseher an. Was kam nun?

„Noch fünf Minuten!“ sagte der Aufseher unwirksam, „dann hat Er genug geplappert mit Seinem Herrn Vater. Und schrei' Er nicht so! Neuestens befehlet der Herr Herzog, daß mit leiser Stimme zu reden sei und daß die Zusammenkünfte mit denen gleichen Namens auf fünf Minuten zu beschränken seien; es grassitet mancher zu sehr hinaus!“ Die Tür sank zu, es war totensüll.

(Fortf. folgt.)



Wer sich ein **Bankkonto** errichtet  
fördert den  
**bargeldlosen Verkehr**

# DRESDNER BANK

**Scheck- und laufende Rechnungen**

zu günstigen Bedingungen bei unseren

**Wechselstuben u. Depositenkassen**

Zentrale:  
Berlin W56, Französische Strasse 35-36  
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 12060-65

Direktion: Max Reinhardt.  
**Deutsches Theater.**  
Deutscher Zyklus.  
7 1/2 Uhr: **Kabale und Liebe.**  
**Kammerspiele.**  
8 Uhr: **Gespensersonate.**  
**Volkstheater.** Theater a. Bülowpl.  
8 1/2 Uhr: **Rose Bernd.**

**Theater i. d. Königgrätzerstr.**  
8 Uhr: **Paul Lange und Tora Parsberg.**

**Komödienhaus**  
8 Uhr: **Der 7. Tag.**

**Berliner Theater**  
8 Uhr: **Auf Flügeln des Gesanges.**

**Theater für Dienstag, 12. Dezember.**

Deutsches Opernhaus, Charlottenb.  
8 Uhr: **Hoffmanns Erzählungen.**  
(Gastsp. Herm. Bosetti).

Friedrich-Wilhelmstadt. Theater.  
8 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**

**Kleines Theater**  
8 Uhr: **Am Teetisch.**

**Gebr. Herrfeld - Theater**  
8 1/2 Uhr: **Der doppelte Buchhalter.**  
Posse mit Gesang und Tanz.

**Komische Oper**  
8 1/2 Uhr: **Der Puszta-Kavaller.**

**Lustspielhaus**  
8 1/2 Uhr: **Der selige Balduin**  
mit Henry Bender.

**Metropol-Theater**  
8 Uhr: **Die Csardasfürstin.**

**Neues Operettenhaus**  
Kassentelephon: Norden 281.  
8 Uhr: **Der Soldat der Marie.**

**Voigt-Theater.**  
Badstr. 56. Täglich: **Wenn die Siegesglocken läuten.**  
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
Sonnt. 3 Uhr: **Der Löwe des Tages.**

**Berliner Konzerthaus.**  
Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.

Heute:  
**Großes Konzert**

des Berliner Konzerthaus-Orchesters.  
Leiter: Komponist Frz. v. Blon.

**Resing-Theater.**  
Direktion: Victor Barnowsky.  
7 1/2 Uhr: **Julius Cäsar.**  
Mittwoch: **Julius Cäsar.**

**Deutsch. Künstler-Theater.**  
Allabendlich 8 Uhr: **Moral.**  
Komödie von Ludwig Thoma.

**URANIA**  
Taubenstraße 48/49.  
8 Uhr:

**Skagerrak.**  
Unsere Hochseeflotte im Weltkrieg.

**Residenz-Theater**  
8 1/2 Uhr: **Die Warschauer Zitadelle.**

**Schiller-Theater O.**  
8 Uhr: **Selne einzige Frau.**

**Schiller-Th. Charlottenb.**  
8 Uhr: **Novella d'Andrea.**

**Thalia-Theater.**  
8 Uhr: **Das Vagabundenmädchen.**

**Theater am Nollendorfpf.**  
3 1/2 Uhr: **Die Anna Lisa.**  
8 1/2 Uhr: **Blaue Jungens.**

**Theater des Westens**  
3 1/2 Uhr: **Marie Stuart.**

**Trianon-Theater**  
8 Uhr: **Die Fahrt ins Glück**  
mit Guido Thielscher.

**Rose-Theater**  
8 1/2 Uhr: **Das Glücksmädchen.**

**Walhalla-Theater**  
8 Uhr: **Seemannslebenchen.**

**Casino-Theater.**  
Lothringer Str. 37. Täglich 8 1/2 Uhr  
Gänge in feiner Art!  
Die Schlager-Bosse dieser Spielzeit  
**Zwei helle Berliner**  
Berliner Figuren! Berliner Humor!  
Vorher erhaltene Spezialitäten.  
Sonntag 4 Uhr: **Weihnachtsurlaub.**

**Circus Busch**  
Dienstag, 12. Dezember, 8 Uhr  
8 Uhr 1. bis 15. Dezember 8 Uhr  
Gastspiel  
**Alfred Ott**  
auf seinem Rollbühnen „Bucharel“,  
der beste Schauspieler der  
Gegenwart,  
nur kurze Zeit auf Urlaub.  
Max u. Moritz, d. Hg. Schind. Rührl.  
3. Orchester. Schent. Urgente. Mitrob.  
AFRA, das große Geheimnis,  
sowie die übrigen Circus-  
Nummern.

**Die Geierprinzessin.**  
Sonntag 8 1/2 Uhr, Aufführung:  
„Beim Weihnachtsmann“.

**Possen - Theater.**  
Täglich 8 1/2 Uhr:  
Des Löwen Erwachen  
Ent oder weder  
Hoffmann's Schmuß.

**Reichshallen-Theater.**  
Stettiner Sänger.  
Zum Schluss:  
**Friedensglocken.**  
Seit 18 von Meyssl.  
Anfang 8 Uhr.  
Sonntag nach-  
mittag 3 Uhr:  
(ermäß. Preise)  
Weihnachtsabend  
i. Schätze-graben

**Admiralspalast.**  
Das herrliche Eisballett  
**Frau Fantasie.**  
Anf. 8 1/2 Uhr. 2, 3, 4 H.

**Palast**  
Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 3 1/2 u. 8 Uhr.  
Sensation-Gastspiel  
**Mabel May Yong**  
und das große, neue  
Dezember-Programm.

**Heines Werke**  
3 Bände 5 Mark  
Buchhandlung Vorwärts

**Konzert- und Festsäle**  
Telephon: Alexander 4314.  
Inq. Paul Czigla, Koppenstr. 29.  
Den geehrten Vereinen und Gesell-  
schaften stehen ab Weihnachten meine  
ämtlichen Räume wieder zur Ver-  
fügung.  
18852  
Richtungsbevoll. Paul Czigla.

**Spezialarzt**  
Dr. med. Coleman  
i. Geschlechtskrankh., Haut-, Hals-,  
Frauenleid., nerv. Schwäche, Bein-  
krankh., Ehrlich-Hata-Kuren  
(Dauer 12 Tage). Behandlung  
schnell, sicher u. schmerzlos  
eh. Berufsstör. i. Dr. Homeyer  
& Co. konzess. Laboratorium  
f. Blutuntersuchungen, Fäden  
i. Harn. Friedrichstr. 81, gegenüb.  
naw. Friedrichstr. 81, Panopt.  
Spr. 10-1 u. 5-8, Sonnt. 10-1.  
Honorar mäßig, auch Teilzahl.  
— Separates Damenzimmer. —

**H. & P. Uder,** Berlin SO. 16,  
Engel-Afer 5.  
**Tabak-Großhandlung und Tabakfabrik.**  
Rauch-, Kau-, Schnupftabake, Zigarren, Zigaretten.  
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.  
Größte Auswahl gelagerter Zigarren in allen Preislagen.  
Sämtliche be- **Zigaretten** zu Originalpreisen.  
kannten Marken. Amt Npl., 3014.

259/14 Aerztlich geleitete  
**Heilanstalt**  
für naturgemäße Heilweise; Licht-  
u. Elektro-Therapie, Homöopathie,  
Pflanzen- sowie Sauerstoff-Heil-  
verfahren. Erfolgreiche, langjährige  
Behandlung früher u. veralteter  
Krankheiten jeder Art! Innerer  
und äußerer, mögl. ohne Berufs-  
störung. Sprech- u. Behandlungs-  
zeit 9-1 u. 4-7 1/2. Sonntags  
und Feiertags 9-1 Uhr.  
Berlin SO 16  
Brückenstr. 10b II  
am Barnow-Bahnhof.

**H. Pfau, Bandagist**  
Berlin, Direksenstraße 20  
zwischen Bahnhof Alexanderplatz und  
Vollteppichhaus. — Amt Kst. 2208.  
Für Damen Frauen-Bedienung.  
Vorteilhaft für alle Krankenkassen

**Verkäufe**  
Silberböden, Gramm (Lund-  
manns) Platin, Silberarbeiten,  
 Brillanten, Ringe, Uhren, Ketten,  
 Ohrringe, Armabänder, Strassstein-  
arbeiten, Armabänder, Broschen,  
 Ketten, glänzige Gelegenheitsstücke,  
 Begierlehhaus, Potsdamer Str. 47,  
 höchstbeliebte aller Wertgegenstände,  
 Sonntags geöffnet.  
Stannenregent! Kleinauswahl  
neuer Belgarnituren, kostbilig!  
 Stufenfragen! Aufhängelampen!  
 Obesumtisch! Kuffen allerlei!  
 Seitenverkauf! Brantteppiche! Gar-  
 dinenwandmahl! Bilddecken! Dima-  
 neder! Herrengarderobe! Uhren-  
 verkauf! Schmuckstücke! Leihhaus  
 Buchhändlerstr. 7. Sonntag bis  
 8 Uhr geöffnet.  
Handbuch der Dreherei, Mit-  
 verfall, „Bechleräder - Berechnungs-  
 Tafel“, 465 Abbildungen, 156 Ta-  
 beln, 1500 Berechnungen und For-  
 meln, M. 5.50. Buchhandlung Vor-  
 wärts, Lindenstr. 3.  
Leppich-Thomas, Oranienstr. 44  
kostbilig farblichere Teppiche,  
 Gardinen, Vorhängeläden 5 Prozent  
 Extrarabatt. 810\*

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Trockenwarenhandel!** hat das  
bekannte Leppich-Spezialhaus Ernst  
Rehove, Berlin, Oranienstr. 158,  
noch reichhaltige Lager für Kräfte!  
 ohne Preissteigerungen, wie: Teppiche,  
 Bildstoffe, Gardinen, Vorhängeläden,  
 Tisch- und Dimaeder u. m. Viele  
 dieser Kräfte zu alten Preisen!

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Belgarnituren!** Echte Kasten-  
 läche! Kastenstühle! Stuhl-  
 garnituren! Stuhlstühle! Goldstühle!  
 Aufhängelampen! Dampfbügeleisen!  
 Belgarnituren! Belgarnituren, Auf-  
 hängelampen! 17.50! 17.50! 22.50!  
 17.50! 22.50! Bettdecken! Teppiche!  
 Bilddecken! Vorhänge! Bilddecken!  
 Dimaeder! Uhren! Ketten!  
 Schmuckstücke! Leihweise! Kuffen-  
 wände, sportbilig! Plandische Haut-  
 Krüger, Brunnenstr. 47, eine  
 Treppe!

**Deutschland**  
**braucht Männer,**  
die fähig sind, an dem großen  
wirtschaftlichen Wettstreit teil-  
zunehmen, der eine unbedingte  
Folge des Weltkrieges sein muß  
und eine tiefgreifende Aenderung  
unseres gesamten wirtschaft-  
lichen Lebens herbeiführen wird.  
Überall werden  
**gebildete u. leistungsfähige**  
**Mitarbeiter gesucht**

sein. Beamte, Lehrer, Angestellte  
des Handels und der Industrie  
sollten nicht versäumen, jetzt  
ihre Vorbereitungen zu treffen.  
Das beste Mittel, rasch und  
gründlich, ohne Lehrer, durch  
einfachen Selbstunterricht auf  
ein Examen vorzubereiten, die  
Einj.-Freiw.-Prüfung und das  
Abitur-Examen nachzuholen oder  
die fehlenden kaufmänn. Kennt-  
nisse zu ergänzen sowie eine vor-  
treffliche Allgemeinbildung sich  
anzueignen, bietet die Selbst-  
unterrichts-Methode „Rustia“. Aus-  
führl. 60 S. stark. Broschüre kostenlos.  
**Bonness & Hachfeld, Potsdam**  
Postfach 224.

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*

**Blattabfälle bis R. 7.30 per**  
Gr. für die Kriegsmittel-K. u. G.  
Berlin, Jahngedächte, Silberabfälle,  
 Silberarbeiten, Ketten, Ringe, Uhren,  
 Treppen, Glühbirnenreste, Röhren-  
 abfälle, photographische Rückstände,  
 Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Nickel,  
 Aluminium, sowie sämtliche metall-  
 haltigen Abfälle fast prob. Berlin,  
 Köpenickerstr. 79, Telephon Npl.  
 3478. Eigene Schmelze, direkte Ver-  
 wertung, Werttreiberbezug. 192/13\*